

IOS-INFORMATIONEN Nr. 4/2014

FORSCHUNG • VERANSTALTUNGEN • PUBLIKATIONEN

Am 28. Juni dieses Jahres fand in Andričgrad, dem von Regisseur Emir Kusturica geschaffenen nationalistischen Disneyland in der Republika Srpska, ein Re-Enactment des Attentats von Sarajevo statt. In Anwesenheit des Präsidenten der Republika Srpska, Milorad Dodik, sowie des Premierministers Serbiens, Aleksandar Vučić, gab Gavrilo Princip, als Engel inkarniert, nochmals Schüsse auf den öster reichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand und dessen Gattin ab. Den Abschluss der patriotischen Inszenierung bildete die Rede des Duma-Abgeordneten Anatoli Lisicin, der die besten Grüße des russischen Verteidigungsministers sowie des Sprechers der Duma überbrachte. Lisicin rief das "serbische Brudervolk" auf, gemeinsam mit Russland gegen jene aufzustehen, die die Geschichte des Ersten Weltkriegs umschreiben und die Ehre der beiden Länder beleidigen würden. Damit traf er den G eschmack der anwesenden serbischen Regierungsvertreter, die eine internationale Verschwörung gegen die Serben vermuten.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Aggression Russlands gegen die Ukraine; die neoimperiale Politik Putins reicht allerdings weiter und wirft ihren Schatten auf Südosteuropa. Je nach politischer Ausrichtung blicken Regierungen – und Bevölkerungen – im südöstlichen Europa sorgenvoll oder hoffnungsfroh auf Russlands Versuche, stärkeren Einfluss auszuüben. Hat etwa Russland bisher die europäische Integration Bosnien-Herzegowinas unterstützt, ist dies nicht länger der Fall. Russland ist dabei in der Region nicht ohne Freunde: Regierungschefs mit autoritären Neigungen, wie die schon erwähnten serbischen, aber a uch Viktor Orbán und Viktor Ponta gewinnen dem Putin'schen Regierungsstil positive Seiten ab. Exaltierte Evokationen nationaler Identität, wie in Andričgrad aber auch andernorts in Südosteuropa zu beobachten, passen gut zu einer Politik, die offen illiberal ist. Doch die Situation ist nicht hoffnungslos. In Rumänien wurde eben erst ein Angehöriger einer kleinen nationalen Minderheit, der zudem Mitglied einer Minderheitenkonfession und einer kleinen Partei ist, zum Staatspräsidenten gewählt (Klaus Johannis); in Bulgarien hat sich eine stabile Protestbewegung gegen "bad government" gebildet, um nur zwei Beispiele zu benennen.

Eine Einrichtung wie das IOS kann durch wissenschaftliche Expertise über mögliche und tatsächliche Konflikte in Ost- und Südosteuropa einen Beitrag zur Formulierung adäquater politischer Antworten leisten. So haben IOS-Mitarbeiter/innen die Bedeutung von Geschichtsbildern für aktuelle nationalistische Politik am Balkan analysiert. Im nächsten Jahr wird am Institut die durch die "Nordbayern-Initiative" des Freistaats Bayern geförderte Nachwuchsgruppe "Frozen and unfrozen conflicts" etabliert. Damit soll politikwissenschaftliche Expertise am IOS geschaffen werden, nicht zuletzt, um Entscheidungsträger fundiert beraten zu können.

Ulf Brunnbauer

Editorial

Inhalt
Editorial 1
Aus den Arbeitsbereichen 2
Aus den Publikationen 4
Gäste am IOS 5
Publikationen der Mitarbeiter 6
Veranstaltungen (Rückschau) 7
Ausgewählte Vorträge10
Ankündigungen11
Personen11

Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des gesamten Instituts möchten wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr wünschen.

Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger



Aus den Arbeitsbereichen

Darryman symbols in Hance Your age Organ.

Bulgarische Artillerie bei Adrianopel, 1912, NALIS, Public Domain



Förderung: DFG Laufzeit: 2013—2015 Projektleiter: Hermann Beyer-Thoma, Tillmann Tegeler Projektkoordinator: Hans Bauer Kooperationspartner: Bayerische Staatsbibliothek, Collegium Carolinum, Herder-Institut



Ausgewählte laufende Projekte

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur

Online-Themenportal "Balkankriege 1912/13" auf vifaost – Crossmedia für die Geschichtswissenschaft

Unter dem Eindruck des Gedenkens an das Attentat von Sarajevo am 28. Juni 1914 geschieht es leicht (und zumeist eher unreflektiert), dass der Balkan mit Attributen wie Pulverfass, Katalysator für den Ersten Weltkrieg oder Raum irredentistischer Phantasien belegt wird. Umso wichtiger erscheint, dass eine Reihe aktueller Veröffentlichungen zum Ersten Weltkrieg die Entwicklungen in Südosteuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts differenzierter betrachten. Christopher Clark etwa macht in seinem Bestseller "Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog" auf die komplexe Dynamik der Region aufmerksam, die insbesondere durch die Balkankriege 1912/1913 entstanden war. Die Balkankriege erscheinen in mehrerer Hinsicht bedeutsam: Die Balkanstaaten beriefen sich auf nationale Befreiung und wendeten exzessiv Strategien "ethnischer Säuberungen" an. Die damit verbundenen Kriegsverbrechen und Vertreibungen wurden von einer breiten Öffentlichkeit mit großer Anteilnahme verfolgt und prägten nach Maria Todorova maßgeblich den Begriff, Balkanisierung' und das Bild vom Balkan als ,anderes Europa' (Vgl. Maria Todorova, Imagining the Balkans. Updated Edition. Oxford 2009, S. 3). Schließlich führten sie zu einer fragilen territorialen Neuordnung auf der Balkanhalbinsel und richteten "[...] die Beziehungen unter den größeren und kleineren Mächten auf eine hochbrisante Weise neu [...]" (Christopher Clark. Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog. München 2013, S. 713) aus.

Das Themenportal "Balkankriege 1912/13" entstand im Rahmen des Projektes OstDok und wurde in einer Beta-Version auf vifaost freigeschaltet: https://www.vifaost.de/themenportale/balkankriege/

Das Portal bietet einen strukturierten Zugang zur Vielschichtigkeit der Antagonismen auf dem Balkan 1912/13, indem es in schlüssigem Informationsdesign das breite Spektrum digital vorliegender und frei verfügbarer Materialien aufbereitet und sammelt. Das Angebot reicht von Schlüsseldokumenten wie dem "Bericht der Carnegie-Kommission" über C emal Paşas "Erinnerungen" bis hin zu aktuellen Standardwerken wie Katrin Boeckhs "Von den Balkankriegen zum Ersten Weltkrieg: Kleinstaatenpolitik und ethnische Selbstbestimmung auf dem Balkan". Text-, Bild- und Filmdokumente werden kontextualisiert und können in der Zusammenschau neue Blickwinkel auf die historischen Ereignisse eröffnen. Ergänzt durch einführende Essays und einen wissenschaftlichen Apparat dient das Themenportal als Ausgangspunkt für weitere Forschungen zu den Balkankriegen.

Arbeitsbereich Geschichte

"Debatten über Fortschritt, soziale Ordnung und neue Ungleichheiten in Zentralasien, 1970er–1990er Jahre"

Das Projekt vergleicht die Wirtschaftsreformen in Kasachstan, Kirgistan und der Mongolei seit der verstärkten Artikulation von Reformkonzepten Mitte der 1970er Jahre; 1987 wurden Marktelemente innerhalb des sozialistischen Systems eingeführt und in den 1990er Jahren schließlich weitreichende Marktreformen in Gang gesetzt. Fokussiert werden Debatten über ökonomischen Fortschritt, über die soziale Ordnung und die Frage der (neu entstehenden) Ungleichheiten, die von Intellektuellen, Forschungsgruppen und Politikern geführt wurden. Die zentralen Fragen sind:

- In welcher Beziehung standen die Reformdebatten zu den tatsächlichen Wirtschaftsreformen?
- Welche sozialen Akteure propagierten und förderten die Reformen?

Das Projekt wird kollektive sowie individuelle Anpassungen an die Herausforderungen dieser Periode einer "beschleunigten historischen Zeit" untersuchen. Das zentrale Forschungsziel ist, herauszufinden, wie sich semiotische und semantische Muster verändern, wenn unvorhergesehene soziale Transformationen mit großer Geschwindigkeit einsetzen. Generiert die Debatte selbst Krisen oder ist die Debatte vielmehr von der Krise bedingt und geformt?

Trotz der Dominanz von Debatten über Nation, Ethnizität, Religion und Sprache in der öffentlichen Sphäre in Zentralasien in jener Zeit finden sich auch einige Publikationen zur kollabierenden sowjetischen Ökonomie in Zentralasien. Die Jahre 1987 und 1988 stellten den Höhepunkt der publizistischen Diskussion über Fragen der ökonomischen Performance von Betrieben und ihrer Bilanzkontrolle dar. Diese Diskurse über die unproduktive sozialistische Ökonomie glorifizierten die Idee des freien Marktes. Danach gerieten Publikationen über Fragen ethnischer Konflikte klar in den Vordergrund, was von den Eliten in den Teilrepubliken sowie im Moskauer Zentrum gefördert wurde. Anders gelagert ist der mongolische Fall: Hier wurden die öffentlichen Diskussionen über die übermäßige Abhängigkeit sowjetischer Unterstützung durch die Tatsache gestärkt, dass die politischen und intellektuellen Eliten des Landes den Aufbau von marktwirtschaftlichen Institutionen als eine Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung der Nation ausgaben.

Das Forschungsprojekt basiert maßgeblich auf einer Datenbank mit schriftlichen Dokumenten (v.a. Archivdokumente) sowie Oral-History Interviews, die in dem Projekt "The history of perestroika in Central Asia (social transformation in Kazakhstan, Kyrgyzstan and Mongolia, 1982 – 1991)" angelegt wurde. Dieses an der HU Berlin durchgeführte Projekt wurde von 2010 bis 2014 durch die VolkswagenStiftung gefördert.

Weiteres Projekt durch den Freistaat genehmigt:

Das Forschungsvorhaben "Slowenische Migrationen nach Bayern seit 1945" hat im November 2014 begonnen und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst im Rahmen der bilateralen Kooperation des Freistaats mit der Republik Slowenien gefördert. Auf slowenischer Seite kooperiert das Forschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften. Konzipiert und durchgeführt wird das Projekt von Rolf Wörsdörfer. Eine Projektvorstellung erfolgt in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

Arbeitsbereich Ökonomie

Politische Kultur in der Ukraine: Wertewandel nach dem "Euromaidan"?

Die jüngsten Ereignisse in der Ukraine werden in den Medien und auf vielen Foren rege diskutiert. Wissenschaftlich fundierte Aussagen vermisst man dabei oft. Das internationale wissenschaftliche Studentenaustauschprojekt "Politische Kultur in der Ukraine: Wertewandel nach dem "Euromaidan'?" wurde konzipiert, um einen Kontrapunkt zu der üblichen "podiumsdiskussionsmäßigen" Auseinandersetzung mit dem Thema zu setzen.

Sechs deutsche und fünf ukrainische Studierende höherer Semester haben sich in Regensburg für eine Seminarwoche getroffen, um sich intensiv mit Themen der politischen Orientierung und des Wertewandels in der Ukraine auseinanderzusetzen. Das Programm umfasste in seinem theoretischen Teil Vorlesungen und Vorträge, in seinem anwendungsorientierten Teil wurde in Gruppendiskussionen und Workshops gearbeitet. Vertretene Disziplinen waren dabei Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Geschichte. Im Mittelpunkt dieser deutsch-ukrainischen Jugendbegegnung stand die Arbeit an gemeinsam formulierten Forschungsvorhaben zu relevanten Themen der politischen Kultur, der zivilgesellschaftlichen Partizipation und zur Demokratiebildung in der Ukraine. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen profitierten die Studentinnen und Studenten von einem Intensivkurs zur sta-



Förderung: DFG (Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien) Laufzeit: 2014 – 2016 Bearbeiterin: Irina Morozova

Förderung: Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Laufzeit: 2014 – 2015 Projektleiter: Ulf Brunnbauer Bearbeiter: Rolf Wörsdörfer

Projektpartner: Forschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften









Förderung: Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft"

Laufzeit: 13. Oktober – 31. Dezember 2014 Projektleiter: Ksenija Gatskova, Ulf Brunnbauer Kooperationspartner: "Kiew-Mohyla Akademie" (Svitlana Khutka) und BAYHOST (Nikolas Djukič, Maxim Gatskov)

tistischen Datenanalyse. Hier konnten sie aktuelle soziologische Umfragedaten aus der Ukraine mit den erlernten Methoden direkt auf konkrete Fragestellungen anwenden. Dadurch verbesserten die Studierenden nicht nur ihre analytische Kompetenz, sondern erlangten eine wichtige berufliche Qualifikation für die Zukunft – die Aufbereitung von Umfragedaten zur wissenschaftlichen Fundierung von Expertenmeinungen.

Das Seminar wurde vom 17.–22. November vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (Ulf Brunnbauer, Ksenija Gatskova) in Kooperation mit der nationalen Universität "Kiew-Mohyla Akademie" (Svitlana Khutka) und dem Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Nikolas Djukič, Maxim Gatskov) durchgeführt. Finanziell gefördert wurde das Projekt von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" im Rahmen des Programms "Europeans for Peace".

Das Projekt wurde entsprechend dem IOS Konzept zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses realisiert.

Aus den Publikationen





Jahrbücher für Geschichte Osteuropas State Geschichte State Gesc



Publikationen des IOS von Oktober bis Dezember 2014

Working Papers

Nr. 345: Ira N. Gang and Achim Schmillen, Sometimes, Winners Lose: Economic Disparity and Indigenization in Kazakhstan, 28 S., Oktober 2014.

Zeitschrift "Economic Systems"

Das Dezember-Heft enthält u.a. ein Symposium aus ausgewählten, überarbeiteten Beiträgen zur EuroConference 2013 der Society for the Study of Emerging Markets (SSEM). Fünf theoretische, empirische und auch politikorientierte Artikel thematisieren neuere Trends in Handel, Finanz- und Regulierungssystemen sogenannter "emerging markets" bzw. Schwellenländer. Insgesamt umfasst das Dezember-Heft noch einmal zehn Beiträge, im Jahr 2014 wurden somit insgesamt 36 Artikel veröffentlicht (ohne Einführungsbeiträge zu Symposia oder Themenheften und Buchrezensionen). Da für das gesamte Jahr 2014 etwa 300 Einreichungen erwartet werden können, liegt die Akzeptanzquote der Zeitschrift dieses Jahr bei 12% aller eingereichten Manuskripte.

Zeitschrift "Jahrbücher für Geschichte Osteuropas"

Ende Dezember veröffentlicht das IOS Heft 4/2014 der "Jahrbücher". Andreas Kappeler schließt darin eine Forschungslücke mit seinem umfassenden Überblick über die ersten Historikerinnen des vorrevolutionären Russlands. Die Sozialpolitik des ersten ukrainischen Staates ist das Thema von Ljubov Žvanko (Charkiv). Sie nimmt namentlich die Versorgung der Kriegsopfer in den Blick, die großenteils noch im Rahmen der Strukturen des zarischen Russlands geschehen musste. Wie die anderen sozialistischen Länder betrieb auch Polen insbesondere seit den 1960er Jahren Wirtschaftsspionage als "reguläre" Form des Technologieerwerbs. Nach Meinung von Mirosław Sikora (Katowice) war dieser Weg sogar der billigere. Den Aufsatzteil beschließt ein Forschungsüberblick von Andreas R. Hofmann (Leipzig) über den Russlandfeldzug von 1812.

Zeitschrift "Südosteuropa. Journal of Politics and Society"

Heft 3, 2014 erscheint Anfang Januar. Dino Mujadžević untersucht Identitätsoptionen von Muslimen in Kroatien, Anastasia Poulou hinterfragt die Auswirkungen der EU-Konditionalität auf den Kontext sozialer Rechte in Bosnien und Herzegowina und Tonka Kostadinova schreibt über die diplomatischen Beziehungen

zwischen Griechenland und Bulgarien. Darüber hinaus enthält das Heft einen Rezensionsessay von Stefan Ihrig über neue Publikationen zur Türkei sowie den zweiten Teil des Dossiers über südosteuropäische Perspektiven auf den Ukraine-Konflikt: Filip Ejdus, Virgiliu Bîrlădeanu und Julien Danero Iglesias analysieren politische Strategien und öffentliche Meinung in Serbien, Moldawien und Rumänien (inkl. der rumänischen Minderheit in der Ukraine).

Zeitschrift "Südost-Forschungen"

In Betreuung durch Peter Mario Kreuter (Redaktion) und Christian Mady (Redaktionsassistenz) erschien Band 72 (2013) der "Südost-Forschungen". Neben dem epochenübergreifenden Aufsatzteil mit sechs ausführlichen Abhandlungen sowie sechs Beiträgen in der Rubrik "Aus der Südosteuropa-Forschung" und zwei Nachrufen auf Mathias Bernath und Charles Jelavich enthält der Band Rezensionen zu 119 Buchtiteln zur südost europäischen Geschichte, Volkskunde, Linguistik und Theaterwissenschaft.

Buchreihe "Südosteuropäische Arbeiten"

In der Buchreihe des IOS ist Ende November in Betreuung durch K. Clewing ein weiterer Band erschienen:

Nr. 153: Florian Kührer-Wielach: Siebenbürgen ohne Siebenbürger? Zentralstaatliche Integration und politischer Regionalismus nach dem Ersten Weltkrieg. München 2014, 419 S.

Mit seiner Studie legt der Autor (Stellvertreter des Direktors am Institut für deutsche Kultur und Geschichte in Südosteuropa, München) eine profunde Untersuchung der Diskurse und Identifikationsangebote vor, welche die Stellung der neu an "Großrumänien" angeschlossenen rumänischen Siebenbürger und ihrer politischen Eliten im neuen S taat bestimmten. Das letztliche Scheitern ihrer inszenierten demokratischen Hoffnungen hat, so der Autor, den Aufstieg autoritärer Gesellschaftskonzepte in Rumänien maßgeblich gefördert.

Gastwissenschaftler/innen von Oktober bis Dezember 2014

Krisztián Csaplár-Degovics

DAAD-Stipendiat. Ungarische Akademie der Wissenschaften, Forschungszentrum für Geisteswissenschaften. Forschungsthema: "Das Wirken der I nternationalen Kontrollkommission in Albanien 1913–1914: eine internationale Staatsbildungsmission und ihre Schwierigkeiten". Zeitraum: 15. September 2014 bis 15. Dezember 2014.

Kurt Gostentschnigg

Universität Graz, Institut für Geschichte. Forschungsthema: "Austrian-Albanian Relations in 19th/20th Cent". Zeitraum: 12. Oktober 2014 bis 8. November 2014.

Gianfranco Tamburelli

Forscher und Teamleiter am Institute for International Legal Studies (ISGI) des National Research Council of Italy (CNR), Rom. Forschungsthema: "Legal and Political Relations between EU, Ukraine and Russia". Zeitraum: 18. November 2014 bis 8. Dezember 2014.

Francesco Venturini

Department of Economics, Finance and Statistics; Faculty of Economics, University of Perugia. Forschungsthema: "Innovation, Productivity, Economic Growth". Zeitraum: 3. bis 16. November 2014.





Gäste am IOS

Krisztián Csaplár-Degovics



Kurt Gostentschnigg



Gianfranco Tamburelli



Francesco Venturini

Publikationen der Mitarbeiter

Okologische Erinnerungsorie Tutteradig | T











Publikationen von Oktober bis Dezember 2014

Melanie Arndt

■ Tschernobyl, in: Ökologische Erinnerungsorte,15.09.2014, http://www.umwelt-underinnerung.de/index.php/kapitelseiten/entgrenzungen/103-tschernobyl

Kathrin Boeckh

- Keineswegs desinteressiert. Die Pläne NS-Deutschlands mit Jugoslawien 1940/41, in: Srbi i rat u Jugoslaviji 1941. g odine. Zbornik radova. Serbs and War in Yugoslavia in 1941. Thematic Collection of Articles. Beograd 2014, S. 165–188.
- Die Balkankriege 1912/13: eine politische Einführung, unter: https://www.vifa-ost.de/themenportale/balkankriege/einfuehrung/
- Die Balkankriege 1912/13: Kriegsführung, Kriegsgräuel, Kriegsopfer, unter: https://www.vifaost.de/themenportale/balkankriege/einfuehrung/
- Crumbling of Empires and Emerging States, unter: 1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War (http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/Crumbling_of_Empires_and_Emerging_States-Czechoslova-kia_and_Yugoslavia_as_%28Multi%29national_Countries).
- Staatsbürgerschaft und Repatriierung. Die Rückführung ukrainischer Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen nach dem Zweiten Weltkrieg in der Sowjetunion, in: Katrin Boeckh u.a. (Hrsg.): Staatsbürgerschaft und Teilhabe. München 2014, S. 249 268.
- Die Ukraine 2000plus: Revolutionen ohne Ende?, in: OST-WEST. Europäische Perspektiven 15 (2014), Heft 4 ("Ukraine? Ukraine!"), S. 242 252.
- mit Krisztina Busa, Antje Himmelreich, Edvin Pezo, Natali Stegmann (Hrsg.): Staatsbürgerschaft und Teilhabe. München 2014.

Ulf Brunnbauer

- mit Biljana Raeva: Fabrikarbeiter, Gewerkschaften und Funktionäre im "entwickelten" Sozialismus. Die Aushandlung von Arbeiterinteressen am Beispiel des bulgarischen Stahlwerks Kremikovci, in: Südost-Forschungen 72 (2014), S. 287–318.
- Moving Subjects. The Translocal Nature of Southeast European History, in: Christian Promitzer, Siegfried Gruber, Harald Heppner (Hrsg.): Southeast European Studies in a Globalizin g World. Münster 2014 (Studies on South East Europe, 16), S. 103–114.
- Das Projekt "Skopje 2014". Oder: Wie ein Land seine Zukunft verbaut, in: Ost-Blog, 23.09.2014, http://ostblog.hypotheses.org/255#more-255.

Barbara Dietz

 Aussiedler – Die fremden Deutschen, in: Katalog zur Ausstellung "Immer bunter. Einwanderungsland Deutschland". Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 2014, S. 114–125.

Michael Knogler

■ mit Fidelis Lankes: Sozialmodelle in der er weiterten Europäischen Union: Wo stehen die neuen Mitgliedstaaten, in: Katrin Boeckh u.a. (Hrsg.): Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte im öst lichen Europa. München 2014, S. 289–309.

Peter Mario Kreuter

- Sarah A. Wagner, Peter Mario Kreuter (Hrsg.), The Changing Places and Faces of War. Freeland, Oxfordshire 2014.
- From Dybbøl to Thessaloniki. George I, King of the Hellenes, and the Fate of War, in: Sarah A. Wagner, Peter Mario Kreuter (Hrsg.), The Changing Places and Faces of War. Freeland, Oxfordshire 2014, S. 87–116.

Christian Mady

■ Specialization and Cooperation within the Council of Mutual Economic Assistance: The Case of the Hungarian Automobile Industry, in: M. M árton, D. Dobra, und Zs. Lengyel (Hrsg.). Kooperation in Europa. Modelle aus dem 20. J ahrhundert/Cooperation in Europe. Models from the 20th Century. Regensburg 2014, S. 72–94.

Stefano Petrungaro

■ The Fluid Boundaries of "Work". Some Considerations about Concepts, Approaches, and South-Eastern Europe, in: Südost-Forschungen, 72 (2014), S. 303 – 318.

Edvin Pezo

- Jugoslawiens Staatsangehörigkeitsgesetze und ihre nationalstaatlichen und migrationspolitischen Dimensionen (1918–1964), in: Katrin Boeckh u.a. (Hrsg.): Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte im östlichen Europa. München 2014, S. 199–212.
- mit Katrin Boeckh, Krisztina Busa, Antje Himmelreich, Natali Stegmann (Hrsg.): Staatsbürgerschaft und Teilhabe. Bürgerliche, politische und soziale Rechte im östlichen Europa. München 2014.

Sabine Rutar

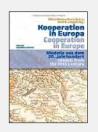
- "Unsere abgebrochene Südostecke…". Bergbau im nördlichen Jugoslawien (Slowenien) unter deutscher Besatzung (1941–1945), in: Michael Wildt, Marc Buggeln (Hrsg.), Arbeit im Nationalsozialismus, München 2014, S. 273–292.
- Arbeit unter deutscher Besatzung. Eine sozial- und alltagsgeschichtliche Untersuchung von Montanindustriebetrieben in Jugoslawien (1941–1944/45), in: Historie. Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, 7(2013/14), S. 290–304.
- Versponnene Fäden. Kriegsnarrative im jugoslawischen Raum, in: Svjetlan Lacko Vidulić, Boris Previšić (Hrsg.), Traumata der Transition. Der Untergang Jugoslawiens in interdisziplinärer Sicht, Tübingen 2014 (Kultur Herrschaft Differenz, 19), S. 133–161.

Tagungen und Workshops des IOS von Oktober bis Dezember 2014

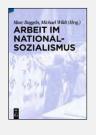
"Der Nord-Expresszug St. Petersburg-Madrid, 1884–1914. Russlands Rückkehr nach Europa?", ein Vortrag von Andrej Keller (Universität Ekaterinburg)

Am 2. Oktober erhielt das IOS Besuch von Andrej Keller vom Institut für Geisteswissenschaften und Kunst der Uralischen Föderativen Universität in Ekaterinburg. Im Rahmen eines kleinen Kolloquiums sprach er über das Thema: "Der Nord-Expresszug St. Petersburg-Madrid, 1884–1914. Russlands Rückkehr nach Europa?" und gab dabei einen äußerst interessanten und lebendigen Einblick in die Welt der internationalen Eisenbahnunternehmer vor dem Ersten Weltkrieg, die auf die ebenso schillernde Welt der nationalen militärischen Eisenbahnstrategen stieß.



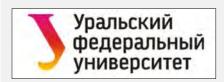








Veranstaltungen



Zeit: 2. Oktober 2014 Ort: IOS Verantwortlich: Hermann Beyer-Thoma



Zeit: 5. Oktober 2014 Ort: IOS Verantwortlich: Sabine Rutar



Zeit: 21. Oktober 2014 Ort: IOS Verantwortlich: Ulf Brunnbauer





Treffen des neuen Herausgeberkreises von "Südosteuropa. Journal of Politics and Society"

Am 5. Oktober 2014 trafen sich die neuen Herausgeber/innen von "Südosteuropa", Ger Duijzings, Wim van Meurs und Sabine Rutar (Editor-in-Chief), in Regensburg zu ihrer konstituierenden Sitzung. "Südosteuropa" erscheint ab sofort in ausschließlich englischer Sprache. Unter anderem wurde die Einführung einer neuen Rubrik beschlossen – neben Aufsätzen und Buchrezensionen wird künftig auch anderen, z.T. ungewöhnlichen Textformaten Raum gewährt, wie Rezensionsessays, Reiseimpressionen, Fotoessays (in schwarz/weiß) u. a. m. Vorschläge sind willkommen! Den Anfang macht Stefan Ihrig in Heft 3, 2014, mit einem Rezensionsessay zu Neuerscheinungen über die Türkei.

"Aufgehender Halbmond – Türkische Soft Power auf dem Balkan und ihre Wirkungen" – Regensburger Vortrag von Andreas Ernst (Korrespondent von NZZ/NZZ am Sonntag)

Am 21.10.2014 berichtete der Belgrader Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, Andreas Ernst, am IOS über den wachsenden Einfluss der Türkei auf dem Balkan. Handel und Investitionen, aber auch außenpolitische Initiativen Ankaras und eine gezielte Kultur- und Religionspolitik haben aus der Türkei einen wichtigen Akteur gemacht. Nicht zuletzt das abnehmende Interesse der EU an ihrem "Hinterhof" hat Raum für türkische Soft Power in dieser Region geschaffen. Gelegentlich als "Neo-Osmanismus" bezeichnet, löst das türkische Engagement ganz unterschiedliche Reaktionen in den ehemaligen Gebieten des osmanischen Reiches in Südosteuropa aus. Dabei versucht die Türkei durchaus mit Erfolg gezielt auch nicht-muslimische Bevölkerungsteile anzusprechen, z.B. durch die Einrichtung guter Schulen.

In Kooperation mit "Südosteuropa-Gesellschaft (Zweigstelle Regensburg)" und Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien.

Ringvorlesung: "100 Jahre seit Anfang vom Ende. Aktuelle europäische Forschungsansätze zum Ersten Weltkrieg". Auftaktvortrag von Christopher Clark, Cambridge: "Kriegsursachen, Auslöser und Ziele. Europäische Debatten zur Kriegsschuld"

Die erste vom IOS in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Regensburg organisierte Veranstaltung im Rahmen der Ringvorlesung zum Ersten Weltkrieg fand am 22.10.2014 im Auditorium des Thon-Dittmer-Palais statt und stieß auf sehr großes Publikumsinteresse. Vor etwa 200 angemeldeten Zuhörer/innen – mehr konnten nicht zugelassen werden – sprach der im Moment in Deutschland sicher am meisten gefragte Historiker zur Geschichte des Ersten Weltkrieges Christopher Clark, der mit seinem Bestseller "Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog" eine neue Debatte über den Ausbruch des Weltkrieges entfacht hat.

Eine neue Tendenz in der anhaltend aktiv betriebenen Historiographie zum Weltkrieg erkannte Clark darin, dass der Fokus von den europäischen Zentralen auf die Peripherie hin verschoben wird und dass der welthistorische Wandel verstärkt zum Untersuchungsgegenstand wird. Zur derzeit immer wieder diskutierten Frage der Verantwortung für den Ausbruch des Krieges wies Clark auf den Bellizismus der militärischen Eliten in Deutschland hin, die aber, ohne sie zu bagatellisieren, in einen gesamteuropäischen Rahmen eingebaut werden müssten. Die politischen Entscheidungsfindungen in den Exekutiven der europäischen Staaten seien durch polyzentrische Strukturen und den Chor widersprüchlicher Stimmen in allen Ländern geprägt gewesen. Die Komplexität des Kriegsgeschehens sei als interaktiv, europäisch und multipolar zu charakterisieren.

An diese gelungene Auftaktveranstaltung knüpfen weitere Vorträge zum Russischen Reich, zum Balkan sowie zum Habsburger Reich im November und Dezember 2014 an. Eine zusammenfassende Rückschau auf alle Veranstaltungen der Ringvorlesung geben wir im IOS-Newsletter 1/2015:

26. November 2014: Trude Maurer, Göttingen/Regensburg: "Patriotismus ohne Nationalismus und zurückhaltende 'Verteidigung der Heimat': Studenten, Professoren und liberale Öffentlichkeit des Russischen Reichs im Ersten Weltkrieg"

- 3. Dezember 2014: William Mulligan, University College Dublin: "Der Balkan, die europäische Diplomatie und der Weg in den Weltkrieg"
- 10. Dezember 2014: Gunda Barth-Scalmani, Innsbruck: "Höfe ohne Männer: Kriegserfahrungen von Frauen in der Tiroler Landwirtschaft 1914–1918"

"Das wilde Feld der Ostukraine: Neubeginn oder frozen conflict", Vortrag von Oleksandr Zabirko (Universität Münster)

Aus Anlass des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren präsentierte "donumenta" am 27. November 2014 gemeinsam mit dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung und der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien das Europäische Kunst- und Kulturprojekt "SHARE – Too Much History, MORE Future". Unerwartet kehrte im Erster-Weltkriegs-Gedenkjahr Krieg nach Europa zurück; vieles, was in der Ukraine geschieht, erinnert fatal an die Eskalationsdynamik im ehemaligen Jugoslawien – daher reflektierte die Veranstaltung über die Frage, welche Lektionen aus dem Kroatien- und Bosnienkrieg gezogen werden können, um die Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern.

Im ersten Teil der Veranstaltung ging Oleksandr Zabirko, der aus der umkämpften Stadt Luhansk stammt und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Slavisch-Baltischen Seminar der Universität Münster tätig ist, nachdrücklich auf die aktuelle Lage in der Ostukraine ein. Im zweiten Teil wurden Kurzfilme gezeigt, welche an die Kriege im ehemaligen Jugoslawien erinnerten. Nach einer Einführung von Annemarie Türk und Karin Zimmer fand ein Podiumsgespräch mit den Künstlern statt, bei dem es um die künstlerische Reflexion über Krieg und die Frage der Vergangenheitsbesessenheit ging.

In Kooperation mit Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien und der donumenta. Oleksandr Zabirkos Vortrag kann am Blog des Instituts (http://ostblog.hypotheses.org/) nachgelesen werden.

DFG Veranstaltung zu Forschungsförderung und Open Access

Am 27. November besuchte Johannes Fournier von der Deutschen Forschungsgemeinschaft das IOS und sprach über "Forschungsförderung und Open Access: Strategie und Angebote der DFG". Als stellvertretender Leiter der Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme gab Herr Fournier wertvolle Einblicke in Fördermöglichkeiten der DFG rundum das Thema Open Access. Er zeigte dabei Wege auf, wie die Veröffentlichung einzelner Aufsätze in OA-Journals oder auch die Überführung traditionell subskriptionsbasierter Zeitschriften in den Open Access von der DFG unterstützt werden können.

Tagung: "Geschichte: Visuell und digital"

Vom 27. bis 28. November fand die 21. Jahrestagung "Geschichte: Visuell und digital!" der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV e.V. (AGE) am und in Kooperation mit dem IOS statt. Im Rahmen der Tagung wurden digitale Projekte aus dem Bereich der Geschichtswissenschaft zum Thema satellitengestützte Erschließungsverfahren, georeferenzierte Forschungsinstrumente, Hybride Forschungsbibliotheken, Wissenschaftliches Bloggen sowie Forschungsdatenbanken vorgestellt.

In einem gesonderten Themenblock zu Open Access wurden neue Möglichkeiten und Chancen des Elektronischen Publizierens erläutert und im Plenum rege diskutiert. Im Mittelpunkt dieser Diskussion standen insbesondere die aktuellen Änderungen im Rahmen des Urheberrechts (§ 38 Abs. 4 UrhG). Auf dessen Auslegung wird die Wissenschaft künftig gespannt sein können!

Gefördert von der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth.

Zeit: 22. Oktober 2014

Ort: Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Regensburg Verantwortlich: Katrin Boeckh



Zeit: 27. November 2014 Ort: Kino im Andreasstadel, Regensburg Verantwortlich: Ulf Brunnbauer



Zeit: 27. November 2014 Ort: IOS Verantwortlich: Tillmann Tegeler



Zeit: 27. – 28. November 2014 Ort: Regensburg Organisation: AGE in Kooperation mit dem IOS Verantwortlich: Angelika Meier



Zeit: 10. Dezember 2014 Ort: Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung, München Verantwortlich: Birgit Riedel, Tillmann Tegeler



Zeit: 12. – 13. Dezember Ort: IOS Verantwortlich: Ulf Brunnbauer, Wolfgang Höpken (Universität Leipzig), Klaus Roth (LMU)

Zeit: 12.—13. Dezember Ort: Wien Organisation: FIW Wien, IOS u.a.

Ausgewählte Vorträge



Veranstaltung der Bibliothek des IOS

Unter dem Titel "Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken" veranstaltete die Bibliothek des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung am 10. Dezember 2014 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung. Auf dem Programm standen folgende Themen: die Umstrukturierung des Sondersammelgebiets Osteuropa zum Fachinformationsdienst Ost-Ostmittel- und Südosteuropa (BSB); das DFG-Projekt zum Aufbau eines Portals georeferenzierter versteckter Karten zu Ost- und Südosteuropa (IOS); aktuelle Themen aus dem Bibliothekverbund Bayern; Online-Umfrage zur "Internationalen Kooperation bei der Dig italisierung des deutschsprachigen Kulturerbes im östlichen Europa" (IOS). Moderiert wurde die Veranstaltung von Birgit Riedel.

Kolloquium: VII. Fritz-Exner-Kolloquium für Nachwuchswissenschaftler "Menschen in Bewegung: Gründe, Muster und Folgen von Migration in Südosteuropa (19.–21. Jh.)" am 12./13.12.2014

Das diesjährige Fritz Exner-Kolloquium für Nachwuchswissenschaftler/innen, das im Auftrag der Südosteuropa-Gesellschaft vom 12. bis 13. Dezember 2014 am IOS organisiert wurde, fand unter dem Titel "Menschen in Bewegung: Gründe, Muster und Folgen von Migration in Südosteuropa (19.–21. Jh.)" statt. Der Fokus lag auf kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, wobei diese auch an die Vergangenheit herangetragen wurden. Ziel war es dabei, interdisziplinäre Perspektiven zu entwickelten. Das Kolloquium wurde von der "Fritz- und Helga Exner-Stiftung" sowie dem "Schroubek-Fonds Östliches Europa" gefördert. Es richtete sich in erster Linie an Promovierende, aber auch an exzellente Master-/Magisterstudierende, und diente der Präsentation und Diskussion von Dissertationsprojekten und Abschlussarbeiten.

7. Forschungskonferenz "International Economics", 12.–13. Dezember 2014 in Wien

Das FIW Wien (ein Verbundprojekt der größten österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitute) veranstaltete gemeinsam mit dem IOS, dem ifo Institut, der Universität Ljubljana und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften zum siebenten Mal eine Forschungskonferenz zum Thema "International Economics". Theoretische, empirische sowie wirtschaftspolitische Arbeiten wurden vorgestellt. Als Keynote Speaker sprach Elhanan Helpman (Harvard University).

Tagungen und Workshops mit Beteiligung des IOS

"Vlad Dracula – Tyrann oder Volkstribun? Historische Reizfiguren im Donau-Balkan-Raum", 25. – 26.09.2014, Justus-Liebig-Universität Gießen

Das IOS war mit drei Beiträgen auf dieser wichtigen Tagung vertreten, die den walachischen Herrscher Vlad Tepes (alias Dracula), sein notorisches Nachleben sowie vergleichende Perspektiven in den Blick nahm. Albert Weber stellte eine neue Quellenedition vor und sprach über die Diplomatie von Vlad Tepes; Peter Kreuter diskutierte die Herrschaft des Fürsten Nicolae Mavrogheni und seine Repräsentation; Ulf Brunnbauer kommentierte die Vorträge in der Sektion "Historische Narrative und nationale Erinnerungskulturen".

46. ASEEES Annual Convention

Das IOS war wieder an der Jahrestagung der Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies (ASEES) in San Antonio, Texas, 20. – 23. November 2014, dem größten jährlich stattfindenden Osteuropakongress, vertreten. Ulf Brunnbauer referierte über "Turning Emigrants into Yugoslavs: The Diaspora Politics of Interwar and Socialist Yugoslavia" in dem vom ihm organisierten Panel zum Thema "The Uses of Diaspora: Contested Ideas of Trans-territorial Nations in Eastern Europe". Stefano Petrungaro stellte das Panel "The Changing Boundaries of Female Work in Central and South-East Europe (20th – 21st Century)" zusammen, in dem er das Paper "The Parable of Legal Prostitution in Yugoslavia between the Two World Wars" präsentierte. Programm siehe: http://convention2.allacademic.com/one/aseees/aseees14/



Datum: 20. – 23. November 2014 Ort: San Antonio, Texas

Veranstaltungen des IOS von Januar bis Februar 2015

"Neuere Forschungen zur Erinnerungskultur in Ungarn" – Regensburger Vorträge zum östlichen Europa

Ein Vortrag von Dr. László Levente Balogh (Universität Debrecen) im Rahmen der Vortragsreihe "Regensburger Vorträge zum östlichen Europa".

"Schafft Russland einen neuen Ostblock? Perspektiven der neuen Eurasischen Wirtschaftsunion" – Regensburger Vorträge zum östlichen Europa

Ein Vortrag von Prof. Dr. Burkhard Breig (FU Berlin) im Rahmen der Vortragsreihe "Regensburger Vorträge zum östlichen Europa".

Workshop: "The Politics of Fear in 20th Century East Central Europe"

Workshop mit Vorträgen von Melissa Feinberg (Rutgers University), Paul HAnebrink (Rutgers University), Heike Karge (Universität Regensburg) und Friederike Kind-Kovács (Universität Regensburg). In Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien.

Mitgliedschaften, Fellowships, Auszeichnungen, neue Mitarbeiter/innen

Richard Frensch in wissenschaftlichen Beirat aufgenommen

Seit November 2014 ist Richard Frensch Mitglied im neu formierten wissenschaftlichen Beirat des Osteuropavereins der deutschen Wirtschaft e.V.

Ekaterina Selezneva als Hitotsubashi Visiting Fellow

Im Rahmen des Hitotsubashi Visiting Fellowship Programms war Ekaterina Selezneva (IOS, Arbeitsbereich Ökonomie) im September 2014 zwei Wochen zu Gast am Institute for Economic Research (Tokio, Japan). Während ihres Forschungsaufenthalts begann sie mit Kazuhiro Kumo ein kooperatives Forschungsprojekt über Demographie in Russland. Sie hielt auch zwei Vorträge – an der Hitotsubashi Universität in Tokio und an der Universität in Kyoto – zum Thema der Lebenszufriedenheit von Mitarbeitern angesichts unterschiedlicher Arbeitsmarktregulierungen.

Sabine Rutar am Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kolleg

Sabine Rutar ist von Oktober bis Dezember 2014 Fellow am Internationalen Geisteswissenschaftlichen Kolleg "Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive" (re:work) der Humboldt-Universität Berlin.

Ankündigungen

Datum: 22. Januar 2015 Zeit: 18.00 Uhr Ort: Institut für Ost-und Südosteuropafoschung im WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017 (EG)

Datum: 2. Februar 2015
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Institut für Ost-und Südosteuropafoschung im
WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017 (EG)

Datum: 25. Februar 2015
Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Ort: Institut für Ost-und Südosteuropafoschung im
WiOS, Landshuter Str. 4, Raum 017 (EG)

Personen











Stefano Petrungaro

Stefano Petrungaro wurde vom Vorstand des Italienischen Vereins für Arbeitsgeschichte (Società Italiana di Storia del Lavoro, SISLav) in den wissenschaftlichen Herausgeberbeirat für die Reihe "Working Papers" des Vereins nominiert.

Auszeichnungen

Olga Popova gewinnt 2. Preis

Am 29. November 2014 wurde Olga Popova (IOS, Arbeitsbereich Ökonomie) bei der Czech Economic Society (Prag, Tschechische Republik) mit dem 2. Preis in dem Wettbewerb "Young Economist of the Year 2014" ausgezeichnet. Der Pr eis wurde für das Paper "Can Religion Insure Against Aggregate Shocks to Happiness? The Case of Transition Countries" vergeben, das im August 2014 im Journal of Comparative Economics erschienen ist.

Neue Mitarbeiterin

Seit November diesen Jahres verstärkt Rita Brummer als Bilanzbuchhalterin die Verwaltung des IOS.

Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Landshuter Straße 4

Tel.: +49-941-943-5410 Fax: +49-941-943-5427

E-Mail: info@ios-regensburg.de http://www.ios-regensburg.de

ISSN: 2199-9457



V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger Redaktion: Birgit Riedel und Markus Mathyl